

# Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsprozesses im Landkreis Amberg-Sulzbach

**Manfred Lehner, VHS-Leiter**

## **UNESCO-Weltaktionsprogramm: Kommunen und Bildung als „Treiber“ der Transformation**

Mit der Agenda 2030 haben die Vereinten Nationen im Jahr 2015 einen ambitionierten Katalog von 17 Zielen vorgelegt, mit denen die Weltgemeinschaft in den nächsten 15 Jahren ökonomisch, ökologisch und sozial zukunftsfest gemacht werden soll. Die neuen Ziele erfordern es, die Kommunen explizit mit einzubeziehen und globale, nationale wie kommunale Nachhaltigkeitspolitik wirksam miteinander zu verschränken. Dabei sind die Kreise, Städte und Gemeinden bei der Umsetzung der Ziele die entscheidenden Impulsgeber. So heißt es in Ziel 11, Städte und Gemeinden sollten inklusiv, sicher und widerstandsfähig werden. In der am 11.1.2017 aktualisierten Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie heißt es: „Den Ländern und Kommunen kommt bei der Umsetzung der deutschen Nachhaltigkeitsziele und der Agenda 2030 eine entscheidende Rolle zu.“ Die Fortschreibung der Bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie vom Herbst 2017 bezieht sich ebenfalls ausdrücklich auf die 17 Ziele der Agenda 2030. Zugleich stellt die UNESCO in ihrem Weltaktionsprogramm fest, dass es die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist, die in diesem großen postfossilen Transformationsprozess der entscheidende Katalysator und „Treiber“ sein müsse.

## **Der Amberg-Sulzbacher Weg: „Unser Landkreis erfindet sich gerade neu!“**

Der Landkreis Amberg-Sulzbach hat sich, in Fortsetzung seiner über 20-jährigen Nachhaltigkeitsaktivitäten, im Mai 2016 vor diesem Hintergrund mit einer Nachhaltigkeitskonferenz aufgemacht, das Landkreis-Leitbild von 2006 (damals erstellt auf der Grundlage der UN-Dekade für nachhaltige Entwicklung 2005-2014) zu aktualisieren. Über 80 Akteure aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft erarbeiteten in den fünf Handlungsfeldern (1) Bildung, Forschung und Wissenschaft, (2) Klima und zukunftsfähige Energien, (3) Wirtschaft und Tourismus, (4) Natürliche Ressourcen (Natur und Umwelt) sowie (5) Sozialer Zusammenhalt (Demografie, Inklusion, Integration und politische Teilhabe) einen kommunalen Entwicklungsplan für die kommenden Jahre.

Leitziele, Projektideen und Maßnahmenvorschläge wurden bei mehreren Klausurtagungen in enger Zusammenarbeit mit den Kreistagsfraktionen ausgearbeitet und durch Kreistagsbeschlüsse politisch legitimiert. Dabei galt das Augenmerk einem auf Indikatoren gestützten Vorgehen, das die Messbarkeit der Nachhaltigkeitsfortschritte ermöglicht. Der Kreistag installierte einen Rat für nachhaltige Entwicklung, richtete eine Anlauf- und Koordinationsstelle bei der Volkshochschule ein und stattete den Prozess mit einem jährlichen Budget aus, um u.a. sogenannte „Flaggschiffprojekte“ realisieren zu können. Aktuell arbeitet er an einem umfassenden Angebot für die Umsetzung der Agenda 2030 in den Gemeinden – mit einer Strategie der „drei Geschwindigkeiten“ in enger Abstimmung mit den Bürgermeistern, der gezielten Unterstützung von „Pionieren des Wandels“ und „lokalen Innovationslaboren“. Ein Kreisrat brachte das so auf den Punkt: „Unser Landkreis erfindet sich gerade neu!“